

Dresdner Volkszeitung

Hauptredaktion: Leipzig, Poststr. 10, Nr. 20618.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Lust einwöchentlich 1,50 M., monatlich 4,50 M., vierteljährlich 13,50 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich 15 M., 7.10. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Inserate werden die 7spaltige Zeitspalte mit 50 Bl. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/2 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 10.

Dresden, Dienstag den 14. Januar 1919.

30. Jahrg.

Rüstet zur Demonstration!

Am Donnerstag wird die werktätige Bevölkerung Dresdens zu zeigen haben, was sie will und hinter welcher Fahne sie steht! Am Donnerstag wollen wir demonstrieren für Demokratie und Sozialismus, gegen Diktatur und Terrorismus, für Arbeit und Brot, für Recht und Freiheit, für die sozialistischen Regierungen in Reich und Land, für die Nationalversammlung! Männer und Frauen des Volkes! Rüstet die Säuglinge auf! Keiner fehle, dem das Glück des Volkes am Herzen liegt. Arbeiter und Beamte! Männer und Frauen! Gewerbetreibende und Dienstboten — niemand fehle! Die Massenfundgebung soll ein Auftakt zu den kommenden Wahlen sein.

Sammelt euch mittags 1 Uhr am Hauptbahnhof!

Der Demonstrationszug bewegt sich vom Hauptbahnhof durch die Prager Straße, Ringstraße, König-Johann-Straße, Wildstruffer Straße, Wettinerstraße, Wettinerplatz, Körnerstraße, Ostra-Allee zum Theaterplatz. Die Betriebe schließen um 12 Uhr.

Das sächsische Gesamtministerium gegen jede Wahlsabotage.

Folgender Aufruf des Gesamtministeriums wird in ganz Sachsen öffentlich angeschlagen:

An Sachsen's Volk!

Alle großen Parteien unsres Landes sind sich einig, daß vom deutschen Völkervertrag beschlossenen Wahlen zur Nationalversammlung am 19. Januar durchzuführen. Demgemäß ist es Aufgabe aller Behörden, die zur Durchführung der Wahl erforderlichen Maßnahmen zu treffen und vorzulegen, daß jede gewaltsame Beeinträchtigung der Wahlfreiheit unterbunden wird. Die gesetzlichen Bestimmungen geben Gewähr, daß Personen, die die Wahl behindern würden, strafbar machen. Die Regierung fordert die gesamte Bevölkerung Sachsen auf, sich für die geordnete Durchführung der Wahl einzusetzen.

Das Gesamtministerium.

Dr. Kleinert, Geher, Dr. Gradnauer, Lipinski, Schwarz.

Der Kleinkrieg in Berlin.

In Berlin ist Spartakus zum Kleinkrieg übergegangen. Er stört den eben erst wiederhergestellten Frieden im Zeitungs- und Druckereiwesen. In weitem Umfange haben Spartakustruppen die Straßenzüge abgepörrt und in einiger Entfernung von dem Kaiserlichen Tor, wo Spartakus seinen in der Dragonerkaserne sammelnden Genossen Erlaubnis bringen zu lassen, gehen kleinere Kampfhandlungen vor sich. Auf den Straßen verschiedener Häuser verstreut Spartakiden feuerten und zu auf die Straße. Die Regierungstruppen erwiderten Feuer. In der Königsgrabenstraße, in der Nähe des Kaiserlichen Tores und in der Wilhelmstraße kam es zu lebhaften Feuergefechten. In der Friedrichs- und Lindenstraße wurde gegen das Vorwärtsgebäude und die Wagensteine ruderel aus verstreuten Spartakidem geschossen. Die genannten Straßen liegen wieder in tiefstem Dunkel. Die Regierung befürchtet, daß überhaupt von Spartakidischer Seite ein Aufstand auf den Vorwärts geplant sei. Um alle Möglichkeiten zu beseitigen, werden große Truppenabteilungen zur Verfügung gestellt, die die Gegend des Vorwärtsgebäudes abdecken. Große Abteilungen von Regierungstruppen haben sich an die Arbeit gemacht, um das ganze Viertel gründlich zu durchsuchen. Die untersuchten Häuser werden besetzt.

Spartakistische Plünderer.

Berlin, 13. Januar. Nachdem die Spartakisten aus dem Berliner Stadtviertel in der Hauptstraße zurückgedrängt sind, haben diese den Berliner Osten als Stützpunkt ausgewählt, wo sie plündernd durch die Straßen ziehen. In der Großen Frankfurter Straße drangen die Spartakisten die Läden und Privathäuser ein und plünderten, wo sie Ginzang verschaffen konnten. Teilweise gingen sie bis in die 1. Hofwiese und raubten die Wohnungen aus. In der Westendstraße Grundwald wurden in den beiden letzten Tagen 10 räuberische Heberfälle gemeldet, die in den von den Spartakisten heimgesuchten Straßen verübt wurden.

Die Lügen der Roten Fahne.

Berlin, 14. Januar. Zu den Verleumdungen des Blattes die Roten Fahne gegen die Regierung und deren Truppen erhebt die sächsische Allgemeine Zeitung folgendes: Die Anschuldigungen der Roten Fahne sind weiter nichts als die dummdingigen Behauptungen. Ständerechtliche Erklärungen auf Befehl der Regierung sind in keinem Falle an neugieriger Stelle vorgekommen. Dagegen steht fest, daß die Spartakisten in mehreren Fällen Regierungstruppen ohne Kampf niedergeschossen haben. So ist

ein Fall bekannt geworden, wo in dieser Weise in den Straßen Berlins 10 Matrosen von den Spartakisten niedergeschossen wurden.

Nach der Besetzung des Schlesischen Bahnhofes durch die Regierungstruppen sind auch zahlreiche Personen befreit worden, die von den Spartakisten auf dem Bahnhofe tagelang

Die Sozialdemokratie will eine Klassenherrschaft

aufschieben. Das hören wir jetzt von allen Seiten aus dem bürgerlichen Lager. So rufen die früheren

„Kugnieher des Dreiklassen- und Plural-Wahlrechts.“

So rufen die Leute, die unerschütterlich an dem Eros- und Grundbesitzer-Privileg in den Gemeinden festhalten und so den Werten und Wohlstandswirter begünstigt haben. Wichtig ist, daß

die Sozialdemokratie die Partei der Proletarier ist.

Es steht ihre Aufgabe darin, die Rechte und Interessen der beschlagnahmten Klassen zu verteidigen. Sie will, daß nicht mehr eine Minderheit politisch und wirtschaftlich über die große Mehrheit des Volkes herrscht. Sie will sich nicht damit begnügen, daß alle politischen Rechte einzelner Schichten beseitigt sind, sie will nicht nur an der Spitze der Revolution stehen, sondern

politisch Gleichberechtigung aller festhalten.

Es will auch die Befreiung der Volksmassen von wirtschaftlicher Ausbeutung und Unterdrückung herbeiführen.

In der kapitalistischen Gesellschaft steht der großen Masse der Produktionsmittel, im Besitze der Fabrikanten, Maschinen, Rohstoffe, des Grund und Bodens, kurz aller Dinge, die zur Erzeugung neuer Güter dienen, in den Händen, daß sie die Produktionsmittel aber die Produktionsmittel haben, können die Kapitalisten die Arbeiter zwingen, sich mit einem Teil des Ertrages ihrer Arbeit zu begnügen, während der andere Teil ihnen, den Kapitalisten, als arbeitsloses Einkommen zufließt. Die Sozialdemokratie will,

daß die Gesamtheit alle Produktionsmittel übernimmt.

Es strebt die Bergesellschaftliche aller Produktionsmittel. Damit würde die wirtschaftliche Vormachtstellung der Kapitalistenklasse beseitigt. In einer sozialistischen Gesellschaft wird es daher überhaupt

keine Klassen mehr geben.

Die Behauptung, die Sozialdemokratie wolle eine Klassenherrschaft aufschreiben, ist deshalb unrichtig. Alle bürgerlichen Parteien sind mehr oder weniger Befürworter einer Klassenherrschaft. Die Sozialdemokratie will im Gegensatz dazu,

alle Klassenherrschaft ein für allemal unmöglich machen.

Es will alle Klassenunterschiede durch die von ihr erstrebte Bergesellschaftliche der Produktionsmittel beseitigen.

gefangen gehalten worden waren. Bei der Befreiungnahme ging es sehr wildlich zu. Wer im Verdacht stand, nicht Spartakist zu sein, wurde von der Straße weg verschleppt, zunächst nach dem Schlesischen Bahnhof gebracht und von dort nach dem Schlesischen Bahnhof, wo er zu den anderen in einen Keller gesperrt wurde, der von bewaffneten Weibern bewacht wurde.

Das Große Hauptquartier.

Das Große Hauptquartier in Wilhelmshöhe hat einen Vertreter der Rdn. Ztg. gegenüber alle Meldungen, daß Hindenburg von Wilhelmshöhe abgereist sei, als unrichtig erklärt. Sämtliche Meldungen über spartakistische Umtriebe oder gar verübte Attentate gegen das Große Hauptquartier sind völlig erfunden. Generalfeldmarschall von Hindenburg ist in den letzten Tagen nicht in Berlin gewesen und wird Wilhelmshöhe auch nicht vor Ablauf dieses Monats verlassen, da Anfang Februar die Überleitung des Großen Hauptquartiers in das Kriegsministerium in Berlin vor sich gehen wird.

Die Freiheit, die sie meinen!

Spartakistische Gewaltherrschaft in Bremen.

Nach der B. Z. ist in Bremen die Herrschaft von Spartakus vollständig durchgeführt worden. Anfangs voriger Woche fanden in Bremen Neuwahlen zum Arbeitererrat statt, die das Ergebnis hatten, daß die Mehrheitssozialisten mit viel größerer Stimmenzahl in den Arbeitererrat einrückten als bisher. Um dieses Ergebnis wieder aus der Welt zu schaffen, beschloß man in den Kreisen der Unabhängigen und Kommunisten, die Zulassung der Mehrheitssozialisten zum Arbeitererrat unmöglich zu machen. Am vergangenen Freitag wurde eine große Demonstration veranstaltet und beschlossen, daß ein Rat der Volksbeauftragten gebildet, ein Stadtkommandant ernannt und die bürgerliche Presse unter Vorzensur gestellt werden solle. Gleichzeitig wurde auch die unabhängige sozialistisch-kommunistische Republik Bremen ausgerufen.

In Wilhelmshaven hat sich ein Umschwung zugunsten der Mehrheitssozialisten vollzogen. Die Unabhängigen und Kommunisten in Wilhelmshaven werden von regierungstreuen Truppen belagert. Die Unabhängigen haben aus Bremen Hilfe zu erlangen versucht. Am Sonntagabend wurde in Oldenburg der Präsident der Republik Ulrichsland Kuntz gekürzt und dort wieder eine mehrheitssozialistische Regierung eingesetzt.

Wie die Hamb. Nachr. melden, hat der Rughavener Arbeiter- und Soldatenrat nach Ausrufung der sozialistischen Republik sämtliche Banken, Sparkassen und Kreditanstalten unter seine Verwaltung gestellt. Durch das Vorgehen der Rughavener Matrosen, deren Vorposten 20 Kilometer vor Stade stehen, ist in Rughaven und in beiden preussischen Kreisen, die zum Hamburger Wahlkreis gehören, jede Wahlfähigkeit unterbunden. Die Vertrauensmänner der Deutschen Volkspartei sind unter Androhung der Verhaftung verpflichtet worden, von jeder Wahltätigkeit abzusehen. Soweit Parteigelber von den Matrosen entdeckt wurden, wurden sie von diesen beschlagnahmt.

Gegen die Volkswifflerei in Halle.

Halle a. d. Saale, 13. Januar. Die in den letzten Tagen gefälligte Bestimmung von Garnison und Bürgerschaft über die Verwaltungstätigkeit des hiesigen Soldatenrates führte am Sonntagabend zu einem am Sonntag ablaufenden Ultimatum des Feldartillerie-Regiments Nr. 75 an den Soldatenrat, der sich mit der Frage der Neuwahlen einverstanden erklärt hatte. Hauptforderung des Artillerie-Regiments war die Uebergabe sämtlicher Verwaltungsgebäude des Soldatenrates und die Auflösung des Sicherheitsregiments einschließlich der Matrosenkompanie. Während die Verhandlungen am Sonntag Nachmittag in der Artilleriekaserne andauerten, kam es am Dienstag nahe dem Hauptquartier des Soldatenrats zu stundenlangen Zusammenstößen. Dem Fahnenträger eines Demonstrationzuges war die schwarz-rot-goldene Binde heruntergerissen worden, worauf sofort Schüsse einfielen, denen auch der Hauptbühnenstraße von Zeit zu Zeit Matrosengewehrfeuer folgte. Mehrere Personen brachen verwundet zusammen; eine soll gestorben sein. Abends sah man Artilleristen mit Matrosen einträchtig durch die Straßen ziehen. Über den Ausgang der Verhandlungen ist bis zur Stunde nichts Verlässliches bekannt geworden.

Seite 1
Bonn:
Bekannt
F. M.
Eintritt
Bonn, E. I.
re
Kauf von
gültig
er vor
S. 40.1
ren
Stuhl
Ellen
schied
brik
etz
so 7.
h-
ung
agen
Material
ers
herel
he 49.
er
ten
n
sch.
19
1918.

Spartakus und das Verbrechen.

In München, 14. Jan. In Regensburg wurde der Verliner Vorparlamentarier durch Kommissar vor der Stadt gestellt...

Rundgebung in Kiel.

Kiel, 13. Jan. Am Sonntag demonstrierte die Kieler Arbeiterklasse unter Leitung eines Teiles des Bürgerturns...

Sozialdemokratischer Wahlsieg in Württemberg.

Stuttgart, 12. Januar. Das Wahlergebnis bei den heutigen Wahlen zur verfassunggebenden Landesversammlung ist folgendes: Stimmberechtigt waren 1.310.000 Wähler...

Die Wahlen in Bayern.

München, 13. Januar. Von 191 rechtsrheinischen Kreisen normalgemäß beim Ministerium des Innern die einstufigen Wahlergebnisse zum bayerischen Landtag von 147 Wahlkreisen...

Wachsender deutscher Widerstand in Posen.

Wib Posen, 13. Januar. Über die derzeitige militärische Lage in Posen erzählt das D. L. V. von zutiefst polnischer Seite...

Der Angriff gegen Adpnitz konnte wegen Ueberlegenheit der Polen nicht weitergetragen werden. Die kleine, von den Polen in Adpnitz eingeschlossene Besatzung...

Berlin, 13. Januar. (Amstsch.) Tagtäglich laufen zahlreiche Rundgebungen aus Tübingen, Westpreußen, Posen und Oberschlesien bei der Reichsregierung ein...

Polnische Angriffe auf Lemberg.

Wien, 12. Jan. Nach der Einweisung Korzeles wird aus Stanislaw ge meldet: Der Bericht des ukrainischen Generalstabs vom 8. Januar lautet, daß die Polen südlich von Lemberg mit 250 Tausenden zur Offensive übergingen...

Etwas von der Wahltechnik.

Nicht jeder, der am 19. Januar sein wichtiges politisches Recht und seine höchste staatsbürgerliche Pflicht ausüben soll, weiß mit der Wahlordnung und der Wahlhandlung...

Das deutsche Volk wählt zum ersten Male die Vertreter für das Reichsparlament nach dem Proportionalwahlsystem, d. h. die Vertreter der Parteien werden verhältnismäßig nach der Zahl der abgegebenen Stimmen bestimmt...

Deutschland war bisher in 397 Einzelwahlkreise eingeteilt. Jeder dieser Wahlkreise wählte einen Abgeordneten. Wer die absolute Mehrheit erzielte (z. B. von 30.505 Stimmen 15.253) galt als gewählt...

Am Wahltag gibt nun der Wähler eine solche Kandidatenliste, für die er sich entschlossen hat, ab. Er wählt also nicht mehr wie früher nur einen Abgeordneten, sondern 6, 10 oder 16 Namen aus einer anderen Wahlliste...

Die Feststellung des Wahlergebnisses ist nicht so ganz einfach, wie vielfach angenommen wird. Nehmen wir dafür ein Beispiel an. In Wahlkreise Niedersiebenbrunn sind insgesamt 74.915 Stimmen abgegeben worden...

Table with 7 columns: Party, Votes, and other statistics. Includes rows for Sozialdem., Dem., Zentrum, etc.

Die Sozialdemokratie mit der höchsten Stimmenzahl von 27.000 erhält den 1. Abgeordneten, die Demokraten mit der nächstfolgenden höchsten Zahl von 18.000 den 2. Abgeordneten...

Gewählt sind nun auf den Listen der einzelnen Parteien die der Reihe nach bemerkten Kandidaten. Bei untem Beispiel würden also bei 6 zu wählenden Abgeordneten die Sozialdemokraten 3, bei 10 Abgeordneten 6 erhalten...

Wahlberechtigt sind Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, die am 19. d. M. das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben. Auch Soldaten haben jetzt das Wahlrecht. Personen, die sich im Konkurs befinden oder Personen, die aus öffentlichen Mitteln Armenunterstützung bezogen haben...

Gewählt werden können bei der jetzigen Wahl zum erstenmal auch Frauen. Bedingung für den Kandidaten ist, daß er mindestens ein Jahr lang die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt und daß sein Name in einem Wahlort...

Deutsches Reich.

Koste über den Schutz der Arbeit.

Berlin, 13. Januar. Einer der großen Demonstrationen der Demonstrationen erließen gestern mit schwarz-rot-goldenen Fahnen vor der Reichskammer. Stanisletzlar Wosle hielt von einem vor der Reichskammer...

Freiburg, 12. Januar. Wie der Abschnittskommandeur der neutralen Zone mitteilt, hat die Gemeinde bekanntgegeben, daß die rechtsrheinischen Säulen und Landmarken von den Entente-Truppen besetzt werden...

Die Meldung von der Besetzung Tiffelsdorfs bestätigt sich nicht, es handelt sich um ein Mißverständnis.

Sächsische Angelegenheiten.

Der Kampf um das Sächsische Volksblatt.

Unser Zwickauer Parteiorgan, das den Spartakischen Zeitungsübern in jeder Hinsicht worden ist, liegt heute wieder vor. Es enthält eine Schilderung des Kampfes, der vor folgendem entworfen: Von dem Schicksal aus, wo eine Massenversammlung der Spartakisten nach dem Gebäude des Volksblattes in der Poststraße...

In der am 12. Januar 1919 zusammengetretenen Sitzung des Großen Soldatenrats (S. M. 133) wurde folgender Standpunkt des Regiments einstimmig festgestellt: Das Regiment steht auf dem Boden einer freien deutschen Volksrepublik und stellt die freie und ungehinderte politische Uebersetzung dem einzelnen anheim...

Der neue S. Rat der Garnison mit dem S. Rat der Infanterie-Regiments 133 bürge für öffentliche Sicherheit und Ruhe.

Es wird nun auch ein neuer Soldatenrat in Zwickau entstehen; mit dem Spartakischen Spat wird wohl vollständig aufgenommen werden.

Eine Volkswehr für Sachsen.

fordert in einer Eingabe an das sächsische Gesamtministerium der Bürger für die Volkswehr. In dem Schreiben wird darauf hingewiesen, daß eine Volkswehr unvermeidlich bedroht, weshalb die sofortige Bildung einer Volkswehr im ganzen Lande nötig sei...

Achtung! Arbeitslose!

Für Mittwoch ist von den Kommunisten eine Arbeitslosenversammlung nach dem Zirkus einberufen. Sie soll offenbar politischen Zwecken dienen. Die Arbeitslosen werden aufgefordert, die Beschlüsse der Gewerkschaften zu respektieren und der Kommunistenversammlung fernzubleiben.

Wo sind die Bluthunde?

Die Vorstellungsarbeit mancher Leute hat sich trübsalig verändert. Trotz der offensichtlich zutage liegenden Tatsache, daß das Vordringen der Bolschewisten in die Volkszeitung am Freitag nur aus dem Vorgehen aufgesetzter Spartakusbühnen, das die Leute auf unserer Seite zur Not mehr zwingt, hervorgegangen ist, schreien jene: „Bluthunde! Bluthunde sind die Bolschewisten!“ Und andere Ausdrücke des Wahnsinnes mehr.

„Bluthunde“ heißt es angeblich erst nach der furchtbaren Szene am Freitag. „Bluthunde!“ schrie aber bereits die gegen die Volkszeitung anrückende Menge, als noch gar keine Berührung mit den im Hause befindlichen eingetreten war. Im wüstem Toben, nicht als eine lebendige Demonstration, kam sie angedrückt. Selbst ihre Hohnrufe auf die Bolschewisten wie „Wutgeschrei“ „Lobgeschrei“. Die vorangegangene Bearbeitung der Zeitschrift kam darin klar zum Ausdruck. „Guch Bluthunde wollen wir ansträuchern!“ das war der Ruf der herandrängenden Menge. Hätte man, wie man hinterher vorgegab, nur mit der Revolution zu tun, dann hätte man nicht das Gewaltvergehen der tausend oder zweitausend, dann auch eine Deputation von drei Frauen. Aber man hatte sich das Verhalten so gedacht wie in Berlin beim Vordringen und in anderen Orten, wie in Jankau, wo eine allerdings an Zahl nur kleine „Deputation“ ihre augenblickliche Gewalt anwandte, um die Inhaber der Zeitung zu vergewaltigen.

Auch wir in Dresden hatten ja den Vorzeichenfall solcher „Verhandlungen“ aus dem Nachschmuck vom 9. November, an dem man auch eine „Deputation“ ins Druckereigebäude sandte, die mit der letzten Forderung der Übergabe der Druckerei sich auf eine ähnliche, das Haus mit einer Forderung belagernde Menge stützte. Und welches Maß dem Harnlosigkeit zeigte man bei den Beteiligten der Druckerei heraus, wenn sie, nachdem nach am Samstagabend der zweite Versuch gemacht worden war, das Volkszeitungsgebäude mit Gewalt zu überwinden, bei dem dritten Ansatze noch an die Wut der freibildlichen Verhandlung glauben wollten?

Über auch der Kampf am Freitag nachmittags selbst beweist in seinem Gange, daß sich die Druckerei im Zustande der Verletzung gegen einen räuberischen Überfall befand. Wie die anrückende Menge vor das Haus gelangt war, suchte sie die Haustür mit Gewalt zu öffnen. Zu gleicher Zeit bemühte sie sich, die verschlossene Türöffnung einzubringen. In diese Anstrengung hinein fiel auch der Gegen der Druckerei am Straßenbahnübergang bei der Jakobikirche ein Schuß, der einen der Leute, die das Tor einbrachen tötete, getroffen haben mußte, denn am Tore erklang ein lautes Geschrei. Das Tor selber war noch nicht offen, gab jedoch bald nach. Vorher aber stießen aus der das Haus belagernden Menge noch zwei Schüsse rasch nacheinander gegen das Haus.

Nachdem das Tor eingedrückt war, erschollen aus dem Hause die lauten Schreie der Leute, die in das Innere dringen wollten. „Sch! hinaus oder wir schießen!“ dessen ungeachtet drang die Menge ein, und der aus Leipzig frisch nach Dresden berufene Soldat Junger sprach nach der Befehlsgebung eines Augenzeugen mit geschwundenem Gewehr auf den Boden am Maschinengehäuse zu, das im Hofe stand. In diesem Augenblicke hörte der Arbeiter das Mehlgeschrei: „Mörder! Mörder!“ Die Verantwortung für das, was jetzt geschah, tragen die, die das Verbrechen bis auf die Spitze getrieben hatten: die Schützen der Sozialdemokraten, die ihre Revolver durch die Türöffnung eines im Hofe getragenen Balkens hindurch: „Mörder mit der Nationalversammlung!“ „Es lebe die Auarchie!“ hätte ebensolange an besten Stelle stehen können. Und schließlich erwies der Zustand der Vorbereitung des Schusses, daß in der Menge Waffen getragen wurden. Das dritte Fenster der Firma Schmidt, die sich im Hause befindet, ist von zahlreichen Kugeln durchschossen. Auch ein Fenster im Obergeschosse ist getroffen.

Sie blüht alles Braunen an: Man brachte Waffen mit. Und nur ein Wölder kann fragen: Wozu? Wo sind nun die Bluthunde?

Ein Rohheitsakt eines Spartakisten.

An demselben Tage, da Reichner auf dem Theaterplatz den gewaltigen Demonstrationen teilnahm, daß die Spartakisten gar keine gewalttätigen Menschen sind, haben seine nächsten Freunde aus dem Blauenischen Grunde einen Rohheitsakt schamloser Art begangen. Unser Genosse Rahmann hatte den Auftrag, im Gallohof in Niederhöflich über die bevorstehende Gemeinderatswahl zu reden. Die Versammlung war stark besucht, die bekannten Dresdener Unabhängigen-Spartakisten waren anwesend. Sie hatten aus Dresden noch Helfer herbeigeführt, die auf der Straßenseite offen ansprachen, daß sie Rahmann mißhandeln wollten.

Gleich bei Eintritt in die Tagesordnung Kletterte der bekannte Köhler-Deuber auf das Podium, während wie auf Kommando ein Duzend seiner Helfer zur Bühne eilte. Köhler warf seinen alten Genossen Lagerhalter Lange in einen dicken Stuhl, stürzte sich dann auf Genossen Rahmann, schlug ihn mit brutaler Gewalt blutig und warf ihn dann über die Barriere in den Saal. Im nächsten Augenblicke schon folgte Köhler während auf den Genossen Lange ein, von seiner Gefolgschaft tatkräftig unterstützt.

Bei dem Sturz in den Saal verlor Rahmann aus seiner Tasche die Uhr, eine Briefschloß mit einigen hundert Mark Inhalt und eine Waffe. Die Uhr konnte er dem Menschen noch entreißen, der die Waffe in seiner Tasche verschwinden ließ. Die Briefschloß ist verschunden. Köhler hatte angedroht, Lange und Rahmann totzuschlagen zu wollen.

Nach diesem Rohheitsakte zog Köhler mit einem Rudel seiner Getreuen zum Schächelischen Hof in Dresden, um dort das Spiel zu wiederholen. Dort waren aber unsere Genossen gewarnt und gewappnet, denn als Köhler auf die Bühne kletterte, wurde er von unseren Genossen gepackt und aus dem Saale geworfen.

Das ist der geistige Kampf der im Blauenischen Grunde verbrüderten Unabhängigen und Spartakisten, die mit jedem Tage mehr nach der Parole arbeiten: „Und willst du nicht mein Bruder sein, so schlag ich die den Schädel ein!“ Demgegenüber ist nach, daß derselbe Köhler am Abend vorher eine bürgerliche Versammlung sprengte und deren Redner und die ganze Versammlungsgleichung in den Saal warf.

Die unwürdigen Hausangestellten.

Die Einführung der Hausangestellten hat auf einmal auch die Hausangestellte, dieses Nebenbrot im wahren Sinne des Wortes, in den Vordergrund des Interesses von Arbeitern gestellt, die sich früher nie um diese armen Geschöpfe gekümmert haben. Angesichts der bevorstehenden Wahlen sind aber die bürgerlichen Parteien, allen voran die Demokratische Partei, drauf und davon, auch die Stimmen der Hausangestellten und Hausangestellten zu gewinnen und für ihre Zwecke zu verwenden. Wie man das macht, zeigte eine am Montag nachmittag von demokratischer Seite einberufene Versammlung, die angeblich der politischen Klärung der Hausangestellten dienen sollte, in Wirklichkeit aber nichts war als ein Aufmarsch von die Gunst und die Stimmen dieser Proletariermädchen. Zu

diesem Zwecke setzte die Rednerin, Frau Saffig, die „Arbeitslosenfreundlichkeit“ der Demokratischen Partei natürlich in rechte Sicht. Auch sie schwärmte 3. B. für den Achtstundentag, nur hält sie den gegenwärtigen Zeitpunkt für keine Einführung nicht für geeignet. Dann wies sie vor der Sozialdemokratie grüßte, indem sie ihnen beibrachte, diese wolle das Privatvermögen abschaffen und erziehe die Gleichheit, wor bei sie schon deshalb warnen zu müssen glaubte, weil es dann keine „Herrschaften“ mehr gäbe, die sich Hausangestellte halten können. (1) Wie rührend! — Aus diesen und anderen Gründen empfahl die Rednerin den Hausangestellten den Antritt an die Demokratische Partei, die die Partei der Frauen ist!

In der Debatte wurde der Referentin unter hartem Beifall von sozialdemokratischer Seite entgegengehalten, daß gerade die gegenwärtige Zeit und der erdrückend große Arbeitslosigkeit der Einführung der achtstündigen Arbeitszeit sehr günstig sei, um auch anderen Klassen Arbeitslosigkeit zu geben. Etwas weniger Arbeit und ein etwas höherer Lohn würde auch den Dienstboten ein menschenwürdiges Dasein ermöglichen. Der Referentin wurde gesagt, daß sich sehr viele Hausangestellte aus ihrem Beruf herausziehen, weil ihnen seitens mancher Herrschaften alles andere als eine menschenwürdige Behandlung zuteil wird. Die Hausangestellte hat bisher die unterdrückteste und geschickteste Person gewesen, keine einzige bürgerliche Partei habe sich um sie gekümmert, die Sozialdemokratie allein sei die Befreierin der Hausangestellten, sie habe die Befreiungsbewegung zu Fall gebracht. Deshalb werden sich die Hausangestellten auch nicht von den Leuten verführen lassen, die bisher nie etwas für sie übrig gehabt haben. Unter großem Beifall forderte unsere Genossinnen auf, am Wahltag die Rufe Dr. Gropius neuer zu machen.

Derlauf und Stimmung der Versammlung dürften der Veranschaulichung dienen. Das ist natürliches Umdrehen bei den Hausangestellten keinen Erfolg verspricht. Die Kreise des Proletariats gehören in die sozialdemokratischen Organisationen.

Eine Versammlung des Zentrums.

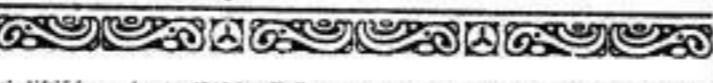
Auch das Zentrum ist in die Wahltagtation einbezogen. Aus einer Versammlung, die es abhielt, ist hauptsächlich bemerkenswert, daß auch die „Christliche Volkspartei“ dem gleichen Negativ folgt wie andere bürgerliche Parteien: Versprechungen an die Arbeiter, Versicherungen, daß allein das Zentrum mehr Sozialpolitik treibe, trotz der Tatsache, daß auch das Zentrum sich erst von der Sozialdemokratie die Wege hat weisen lassen wollen und nur zu oft den anderen bürgerlichen Parteien bei ihrem Widerstande gegen durchgreifende Maßnahmen geholfen hat. Die Tagesresolution des Reichstags vom 19. Juli 1917 nahm der Hauptredner im wesentlichen als die Leitlinie des Zentrums in Anspruch. In Bezug auf die kirchliche Frage bestimmte ein Redner die Zusammenarbeit der Katholiken mit den Protestanten. Und was er sagte, war solcher Bruderlichkeit würdig. So-



Kümmert euch um eure dienenden Familienmitglieder!

Bei den bevorstehenden Nationalratswahlen müssen die dienenden Mädchen dem Einfluß der „Herrschaften“ entzogen werden. Das geschieht am besten, wenn Vater, Mutter, Brüder oder Schwestern die im Dienst befindlichen persönlich eufachen und sie auf die Wichtigkeit ihrer Stimmenabgabe aufmerksam machen. Die hinausgehenden Flugblätter kommen nicht in die Hände der Dienboten, die sie ihrer Herrschaft abgeben müssen. Also bleibt ein großer Teil Proletarier ziemlich unberührt von unserer Aufklärung. Pflicht der Eltern ist es, die kurze Spanne Zeit zu nutzen und ihre Kinder anzuklären. Verfüme niemand diese Pflicht zum Wohle des Ganzen, damit die Dienenden nicht zum Volkwerk der Reaktion werden. Unverzägliches Inverbindungsetzen mit diesen Familienmitgliedern tut dringendst!

An die Arbeit, ehe es zu spät ist!



Alkoholische und eineiige Geträunke sind ihm ein. Die Sozialdemokratie wolle der Menschheit die Religion rauben. Wer die Religion raubt, raubt die Seele. Es wäre besser, dem Menschen einen Wühlstein an den Hals zu hängen —. Die Schule würde zur Räuberhöhle, zum Zuchtbaus. Flegel würden die Sozialdemokraten ergötzen. Die Kirche habe die Wölfer ergötzt. Die Republik aber mache die Kinder zu Versuchsanfanden der Demagogie. Sie bringe den Rückschritt ins Feldman. Ihr Tun sei ein Hohn auf die Freiheit. Und so fort mit Ammen.

Gemeinderatswahlen im 6. Kreise.

Am Sonntag sind in verschiedenen Gemeinden des 6. Kreises eine Anzahl Gemeinderatswahlen vorgenommen worden. In allen diesen Wahlen haben unter Genossen mit gutem Erfolge abgestimmt. Es sind gewählt worden:

In Dresden	14 Sozialdemokr.	8 Unabhängige	6 Bürgerliche
• Volkshaus	11	4	5
• Köhler	4	5	2
• Unterweitzig	3	4	1
• Oberperwitz	7	3	2
• Kreischa	8	—	4
• Mohorn	5	—	9

In verschiedenen anderen Orten sind die Wahlergebnisse nicht bekannt. Es ist aber auch hier mit einem guten Erfolge für unsere Partei zu rechnen.

Vertappte Volkseinde!

Die Deutschnationalen Volkspartei hielt am Sonntag im Zirkus Sarrasani eine letzte große Wählerversammlung ab. Der nächste Besuch war der letzte Beweis, daß die große Mehrheit des Volkes den wahren Charakter dieser Partei als Volkspartei erkannt und durchsichtig hat. Zunächst zeigte der ehemalige konterwärtige Generalsekretär Auer (1) die Partei jetzt in den Wahlen unter seiner Partei (Schlehdorn als (1) bezeichnet, einem längeren Spruch. Als er sich zu den Leistungen unserer Zeitgenossen hinneigte und dafür um so mehr die Verdienste eines Tilsch und Ludendorff hervorhob, erob sich ein lebhafter Sturm der Entrüstung, so daß die Versammlung beinahe ein vorzeitiges Ende gefunden hätte. Dann sprach Herr Schmidt lang Herr Dr. Hauensdörcher aus Berlin. Dieser Mann, der einst Sozialdemokrat sein wollte, später aber sich in einen antisozialistischen Frey entwidete, gab sich als revolutionäre Arbeiterbewegung zu hören, daß die Sozialdemokraten mit der Hebelwirkung des großen Saunes ein Wauus geworden sind. Die Konterwärtigen — so sagte er wörtlich — haben mit ihrem Eintritt in die Deutschnationalen Volkspartei einen dicken Strich unter ihre Vergangenheit gemacht, sie träten jetzt ein für ein freies Sozialis-

tionrecht und für das allgemeine gleiche Wahlrecht (Wärm und zurufe: Das glauben wir nicht! Wahlrecht!) Als der Redner, dessen Ausführungen tiefach so häßlichen Widerspruch fanden, daß er erst nach einiger Zeit weiterreden konnte, dann noch verließ, die Deutschnationalen Partei sei keine konterwärtige Organisation, sondern von Leuten der verschiedenen Richtungen ins Leben gerufen worden und hinzugefügt, seine Partei sei diejenige, die am meisten aus dem Kretsp gelernt habe, wurde ihm zugurufen: Nach den Wahlen werden ihr die Wähler ablegen!

Ahr die unanständige Kampfweise dieser Sorte von Politikern ist es auch bezeichnend, daß für die Debatte, da der Zirkus um 12 Uhr geräumt sein mußte, ein Zeitraum von knapp zehn Minuten verblieb, der noch dazu zu einer Sympathie-Erklärung für die deutschnationalen Volksgenossen benutzt wurde. Auf diese Weise hat es diese Verkäufler für Wahrheit, Freiheit und Recht notwendig jede Debatte von vornherein unendlich gemacht.

Sache der Wählermassen wird es sein, dieser konstanten Sippe am Wahltag einen gehörigen Beisatz zu geben!

Eine Erklärung der alten Arbeitslosenkommision.

Die alte Kommission der Arbeitslosen teilt uns folgendes mit: In der Versammlung der Arbeitslosen am 8. Januar wurden von dem Kommunisten Köhler sieben Forderungen aufgestellt, mit deren Vertretung eine Kommission beauftragt wurde. Um die Interessen der Arbeitslosen zu wahren, versuchte man, mit den gewählten Spartakisten zusammenzuarbeiten. Als sich jedoch bei Besprechung der einzelnen Forderungen herausstellte, daß diese nur aus altmodischen politischen Gründen gestellt waren, und die alte Kommissionenmitglieder sich überzeugen mußten, daß die von den Spartakisten beauftragte Kommission an eine weitere Versammlung nur dann gehen könnte und sollte, wenn ein Stoff in die Reihen der Arbeiter zu bringen, mußte ein weiteres Zusammenarbeiten abgelehnt werden. Um Verweirungen vorzubeugen, unterbreiten wir Ihnen die folgenden Forderungen und hoffen, daß diese in der nächsten Zeit erfüllt werden können. Die Arbeitslosen werden sich mit der alten Kommissionenmitglieder dieses hiermit bekannt. Den Arbeitslosen wird die Möglichkeit gegeben werden, Wünsche und Beschwerden an geeigneter Stelle vorzubringen.

Auszahlung der Kriegsumerkungen.

Die nächste Auszahlung der Kriegsumerkungen durch den Kriegsumerkungskommission erfolgt, soweit überhaupt noch Unterhaltungsansprüche bestehen, in den nächsten Kriegsumerkungstermin am 16. und 17. Januar in den Rathshäusern von 8 1/2 bis 11 1/2 Uhr an die Einkommensteuerkarte oder an die Vater, Mutter, Geschwister der noch Einberufenen und an die Frau und Pflegemütter der Kriegseinkern.

Verdächtigungen der Matrosen.

Wie schon zu wiederholten Malen, so ist auch bei der Sonntagnummer des Treßner Anzeigers ein Artikel zu finden, der zu Verdächtigungen der Treßner Bürgerpartei führt: daß in Dresden aufstrebenden Matrosenangehörigen für ein Maß. So soll 3. B. von einem Augenzeugen geäußert worden sein, daß die Führung der Spartakistengruppe gegen die Volkszeitung in Händen der Matrosen lag. Weiter wird dieser Augenzeuge behauptet, daß die Matrosen sich dabei auf die Menge gut trugten hätte. Bekanntlich kann sich aber jedermann so genannter Schiffspreisen in fast allen Umständen beforgen. Ein kleines Kind ist schon imstande, eine Partei zu handhaben. Weiter wird dieser Augenzeuge behauptet, daß am 9. und 10. d. M. gehört haben, wie von Matrosen zu hochschreitenden Soldaten gesagt wurde: „Dummer Red, daß das zu uns, schmeiße deine Ährne weg, bei uns bekommt der Köhler 30 M. und braucht nichts zu machen.“ Es ist sehr charakteristisch, daß der Treßner Anzeiger die Verdächtigungen solcher „Augenzeugen“ abdruckt, die nur dazu dienen können, das Bürgertum gegen die Matrosen aufzuregen. Hoffentlich hat der Anzeiger für solche Verdächtigungen nichts als in Blau mehr zur Verfügung.

Hoher Lorpreis.

In Köhler ist kein das Wenige zu bekommen, was man zu verlangen hat. Man bringt man, um zu helfen. Der Preis beträgt 8 M. und zwar kann man davon haben, in drei Monaten, aber der Preis ist für 8 M. Es wäre vielleicht empfindlicher, wenn das Köhler, auch die Verteilung des Lorpes in die Hände nehmen und dafür sorgen würde, daß der Preis heruntergesetzt wird, denn sonst könnte sich wohl die Qualitätieren mit Lor versehen, während die arme Bevölkerung friert und sich kaum das Wenige leisten kann, das es legt zu kosten gibt.

In der Wahlversammlung der Deutschnationalen im Zivill.

heute Abend 7 Uhr spricht Genosse Lindermann. Köhler Haushandlitten fertigen in mehreren Rollen der Arbeiter Karl Eduard Erdri und seine Oberfrau an. Sie bezwecken damit die Beschaffung von Brot und Nahrungsmitteln. Es gelang ihnen auch mehrmals, die Vertrauensleute zu täuschen und zur Herabgabe von Marken zu veranlassen. Das Gericht erkannte bei 3. auf drei Monate, bei der Oberfrau auf drei Wochen Gefängnis.

Bermühte Nachrichten. Die Wahlen zeigen in Dresden noch keinen Rückgang. Die Gesamtzahl der Wähler ist auf 125 gestiegen. Da der von der Wissenschaft noch nicht genau festgestellte Erreger der Wahlen außerordentlich leicht übertragbar ist, kann man immer wieder geraten werden, sich impfen zu lassen. Jetzt wird auch Köhler ein Fall gemeldet, bei dem nachweislich die Wahlen von Dresden aus verbreitet worden sind. — Der regelmäßige Schulunterricht wird von Mittwoch an wieder im Bettiner-Gymnasium abgehalten. — Einbrecher drangen in der Nacht zum 11. Januar in das Juwelengeschäft von Jähne, Georgplatz 10, ein und nahben für 30000 M. Gold- und Silbergegenstände oder Kr. — In derselben Nacht wurden aus einem Hauseleben am Albertplatz durch Einbrecher für etwa 2800 M. Belohnungen gestohlen.

Volkstammerwahlen.

Die Wahlen zur Volkstammer der Republik Sachsen haben am 2. Februar statt. In allen Gemeinden liegt jetzt die Wählerliste zu jedermanns Einsicht acht Tage lang in den Gemeindeämtern aus. Einsprüche gegen die Wählerliste können schriftlich oder mündlich an der Auslegestelle gemacht werden. Jeder Wähler und jede Wählerin sehe die Wählerliste ein! Wer nicht in dieser Liste steht, kann nicht mitwählen!

Rechts. Alle diejenigen Haushaltungen, bei denen eine Anrechnung der etwa noch vorhandenen Kohlenvorräte bei der letzten Kohlenkartenabgabe nicht erfolgt ist, werden ersucht, ihre Kohlenkarten bis zum 15. d. M. im Gemeindeamt, Zimmer 1, vorzulegen bzw. abzugeben.

Streich. Die beim Kohlenbau in Nörgenau einmündigen Arbeiter 1 bis 300 werden Mittwoch mit einem Gefährten Steinloshen befreit.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Herr Carl Driesnie. Verantwortlich für den Inhalt: Herr Carl Driesnie. Dresden-Streitz. — Druck und Verlag: Kadon n Romp, Dresden.

Teleph. 14880

ymians Thalia Heite

Görlitzer Str. 4 Anfang 7 Uhr Sonnt. 11 1/2 Uhr

Nachmittags 3 Uhr kleine Preise. Kinder die Hälfte

Vorprogramm: wochentags 8 Sonntag nachm. 10 Uhr

Briefkasten.

D. 2. Briefkasten. Sie müssen sich an den Leuznauer...
D. 3. Briefkasten. Sie müssen sich an den Leuznauer...
D. 4. Briefkasten. Sie müssen sich an den Leuznauer...

H. 5. Briefkasten. Das Inserat ist ohne Kenntnis der Redaktion...
D. 6. Briefkasten. Der abgeschlossene Vertrag schließt eine...
D. 7. Briefkasten. Wenn Sie sich an die Röhelverforgungsstelle...

zahlung verweigert, dann können Sie sich an die...
D. 8. Briefkasten. Wenn der Ehemann der...
D. 9. Briefkasten. Ein solcher Anspruch besteht für...

Werden, die zur Verzweiflung bringen.

Viele Krankheiten, deren Ursachen unerkennbar...
Doch sind diese Beschwerden durchaus nicht...
Die erwähnten Zeichen können Nervenschwäche...

Sogar Verheiratete, Epileptiker, Schizophrenen...
Auch Erbsen, treten als Folge von...
Der Gedanke ist dem Kranken gegenüber im...

„Kolo-Duly“ bringt Lebenslust und...
In vielen Fällen, wie es...
Nehmen Sie „Kolo-Duly“ eine Prüfung...

Dresdner Hofbrauhaus - Biere sind wolfschmeckend und bekömmlich!

Praktischer Wegweiser u. empfehlenswerte Geschäfte
Dresdner Beerdigungs-Anstalten Pietät u. Heimkehr

„Automat“
Wilsdrufferstr. 25.
Emil Bahr, Wollmarktstr. 28.

Restaurat und Hotel „Annenhof“
Kolonienwaren
Walter Richter

Bresden-Lötung
Rudolf Eichler
Gust. Polkroy
Fr. Günther

Werkbank-Schraubstöcke
80, 100, 120, 140, 150 mm
Joh. A. Popella, Dresden-A. 1

PELZE
Carl Dreier
Dresden
Woltnerstraße 38-40

Diese Küche kostet nur 350
Möbelhaus Bürgerwiese 22

Papier aller Art kauft
DEUTSCHES PAPIER-FABRIZIUM

Die Wahlen zur verfassunggebenden Deutschen National-Versammlung finden am 19. Januar 1919 statt.

Die Wahlhandlung beginnt an diesem Tage um 9 Uhr vormittags; die Abstimmung wird um 8 Uhr abends geschlossen.

Die Abgrenzung der Stimmbezirke, die ernannten Wahlvorsteher und deren Stellvertreter sowie die für jeden Stimmbezirk bestimmten Wahlräume sind aus der Anlage ersichtlich.

Dresden-Neustadt, den 8. Januar 1919.

Die Amtshauptmannschaft.

Stimmbezirk	Wahlvorsteher	Stellvertreter	Wahlraum	Stimmbezirk	Wahlvorsteher	Stellvertreter	Wahlraum
Krusdorff I: Ortsteil Nr. 1 bis 76, 91, 101 bis 119, Banwenanstalt, Schwesternhaus der Banwenanstalt	Gemeindevorst. Krüder	Gemeindevorst. König	Niemers Gasthof	Laubegast II: der Ortsteil südlich der Leubener und Elbestraße einschl. dertelb., Wismarplatz, Wismarstr., Dampfdruckstraße, Röhstr., Florastraße, Gustav Hermann-Straße, Hauptstraße 55-89 und 46-88, Nebenhofstraße, Schöberstraße, Schulstraße, Erdanstraße und Hierstraße 17-39	Sattlermeister Otto Müller	Maurer Wilhelm Zeibe	Gasthof Goldner Anker
Krusdorff II: Ortsteil Nr. 77 bis 100 (mit Ausnahme Nr. 91), 151 bis 182, Refektoriasarett	Gemeindevorst. Hängel	Gemeindevorst. Philipp	Walters Gasthof	Malchendorf Krieschendorf Kausa	Gemeindevorst. Schröger, Malchendorf Gemeindevorst. Brunowald Gemeindevorst. Rind Gemeindevorst. Rind	Gemeindevorst. Koch, Krieschendorf Gemeindevorst. Mag Schöbel Gemeindevorst. Müller Fabrikant Wilhelm Krausche	Kaates Gasthaus, Malchendorf, Gasthof zum Heitren, Wlad, Krieschendorf, Ratzeburger
Laubegast I: Altemannallee, Paradiesplatz, Deutsche Kaiser-Allee, Elbinger Weg, Amier-Allee, Fortbaustraße, Frankfurter, Friedensplatz, Friedrich-August-Straße, Dohlerstraße, Johannstraße, Karastraße, Bohringer Weg, Paradiesallee, Raumannstraße, Oststraße, Residenzstraße, Sachsenallee, Schubertstraße, Sauerplatz, Waldpartstraße, Weinbergstraße, Weststraße, Weststraße	Hofrat Haezel	Baumstr. Hans Wagner	Nathaus (Styngsjaan)	Leubena I: Wismarstraße, Röhstr., Leubener Str., Neustädter, Residenzstraße, Kaiserallee, Dresdener Str., Laubegaststraße, Wollstraße, Heiderstraße, Schulstraße, Marktplan	Ortsricht. Franz Müller	Lagerhalter Otto Kranke	Gasthof
Laubegast II: Knechtelweg, Baumschulenstraße, Berggaststättenstraße, Dampfstraßenstraße, Fichtstraße, Adolphsden, Heidestraße, Dainstraße, Lohmeyer Straße, Prohlstraße, Schillerplatz, Schulstraße, Sommerstraße, Strieflener Straße, Thielaustraße	Sanitätsrat Dr. med. Banz	Oberlehrer Prof. Böhm	Goethegarten (Schenraum)	Leubena II: Wismarstraße, 1. Heidestraße, Adolphsden, Wismarstraße	Gemeindevorst. Rott	Gutsbesitzer Friedrich Hempel	Gasthof Liegan
Laubegast III: Wahnstraße, Leubener Straße, Gustav-Freytag-Straße, Heisenberger Straße, Sauerstraße, Seidenerstraße, Schillerstraße, Tollerstraße, Wollmeyer Str., Wollmeyer Straße	Baurat Emil Wagner	Oberlehrer Prof. Dr. Hart	Nathausjaan	Lindenu	Gasthalter Waldemar Gauske	Gemeindevorst. Schmidt Gemeindevorst. Richter	Gasthof Nr. 35, Rathaus, Gartendüne
Liegnitz: Gemeindevorst. Hagemann	Gemeindevorst. Hagemann	Gemeindevorst. Hagemann	Nathaus	Lomnitz mit Gutsbezirk	Lomnitz mit Gutsbezirk	Lomnitz mit Gutsbezirk	Lomnitz mit Gutsbezirk
Liegnitz I: Ortsteil Nr. 1 bis 14, 16 bis 18, 20 bis 22, 24 bis 26, 28 bis 30, 32 bis 34, 36 bis 38, 40 bis 42, 44 bis 46, 48 bis 50, 52 bis 54, 56 bis 58, 60 bis 62, 64 bis 66, 68 bis 70, 72 bis 74, 76 bis 78, 80 bis 82, 84 bis 86, 88 bis 90, 92 bis 94, 96 bis 98, 100 bis 102, 104 bis 106, 108 bis 110, 112 bis 114, 116 bis 118, 120 bis 122, 124 bis 126, 128 bis 130, 132 bis 134, 136 bis 138, 140 bis 142, 144 bis 146, 148 bis 150, 152 bis 154, 156 bis 158, 160 bis 162, 164 bis 166, 168 bis 170, 172 bis 174, 176 bis 178, 180 bis 182, 184 bis 186, 188 bis 190, 192 bis 194, 196 bis 198, 200 bis 202, 204 bis 206, 208 bis 210, 212 bis 214, 216 bis 218, 220 bis 222, 224 bis 226, 228 bis 230, 232 bis 234, 236 bis 238, 240 bis 242, 244 bis 246, 248 bis 250, 252 bis 254, 256 bis 258, 260 bis 262, 264 bis 266, 268 bis 270, 272 bis 274, 276 bis 278, 280 bis 282, 284 bis 286, 288 bis 290, 292 bis 294, 296 bis 298, 300 bis 302, 304 bis 306, 308 bis 310, 312 bis 314, 316 bis 318, 320 bis 322, 324 bis 326, 328 bis 330, 332 bis 334, 336 bis 338, 340 bis 342, 344 bis 346, 348 bis 350, 352 bis 354, 356 bis 358, 360 bis 362, 364 bis 366, 368 bis 370, 372 bis 374, 376 bis 378, 380 bis 382, 384 bis 386, 388 bis 390, 392 bis 394, 396 bis 398, 400 bis 402, 404 bis 406, 408 bis 410, 412 bis 414, 416 bis 418, 420 bis 422, 424 bis 426, 428 bis 430, 432 bis 434, 436 bis 438, 440 bis 442, 444 bis 446, 448 bis 450, 452 bis 454, 456 bis 458, 460 bis 462, 464 bis 466, 468 bis 470, 472 bis 474, 476 bis 478, 480 bis 482, 484 bis 486, 488 bis 490, 492 bis 494, 496 bis 498, 500 bis 502, 504 bis 506, 508 bis 510, 512 bis 514, 516 bis 518, 520 bis 522, 524 bis 526, 528 bis 530, 532 bis 534, 536 bis 538, 540 bis 542, 544 bis 546, 548 bis 550, 552 bis 554, 556 bis 558, 560 bis 562, 564 bis 566, 568 bis 570, 572 bis 574, 576 bis 578, 580 bis 582, 584 bis 586, 588 bis 590, 592 bis 594, 596 bis 598, 600 bis 602, 604 bis 606, 608 bis 610, 612 bis 614, 616 bis 618, 620 bis 622, 624 bis 626, 628 bis 630, 632 bis 634, 636 bis 638, 640 bis 642, 644 bis 646, 648 bis 650, 652 bis 654, 656 bis 658, 660 bis 662, 664 bis 666, 668 bis 670, 672 bis 674, 676 bis 678, 680 bis 682, 684 bis 686, 688 bis 690, 692 bis 694, 696 bis 698, 700 bis 702, 704 bis 706, 708 bis 710, 712 bis 714, 716 bis 718, 720 bis 722, 724 bis 726, 728 bis 730, 732 bis 734, 736 bis 738, 740 bis 742, 744 bis 746, 748 bis 750, 752 bis 754, 756 bis 758, 760 bis 762, 764 bis 766, 768 bis 770, 772 bis 774, 776 bis 778, 780 bis 782, 784 bis 786, 788 bis 790, 792 bis 794, 796 bis 798, 800 bis 802, 804 bis 806, 808 bis 810, 812 bis 814, 816 bis 818, 820 bis 822, 824 bis 826, 828 bis 830, 832 bis 834, 836 bis 838, 840 bis 842, 844 bis 846, 848 bis 850, 852 bis 854, 856 bis 858, 860 bis 862, 864 bis 866, 868 bis 870, 872 bis 874, 876 bis 878, 880 bis 882, 884 bis 886, 888 bis 890, 892 bis 894, 896 bis 898, 900 bis 902, 904 bis 906, 908 bis 910, 912 bis 914, 916 bis 918, 920 bis 922, 924 bis 926, 928 bis 930, 932 bis 934, 936 bis 938, 940 bis 942, 944 bis 946, 948 bis 950, 952 bis 954, 956 bis 958, 960 bis 962, 964 bis 966, 968 bis 970, 972 bis 974, 976 bis 978, 980 bis 982, 984 bis 986, 988 bis 990, 992 bis 994, 996 bis 998, 1000 bis 1002, 1004 bis 1006, 1008 bis 1010, 1012 bis 1014, 1016 bis 1018, 1020 bis 1022, 1024 bis 1026, 1028 bis 1030, 1032 bis 1034, 1036 bis 1038, 1040 bis 1042, 1044 bis 1046, 1048 bis 1050, 1052 bis 1054, 1056 bis 1058, 1060 bis 1062, 1064 bis 1066, 1068 bis 1070, 1072 bis 1074, 1076 bis 1078, 1080 bis 1082, 1084 bis 1086, 1088 bis 1090, 1092 bis 1094, 1096 bis 1098, 1100 bis 1102, 1104 bis 1106, 1108 bis 1110, 1112 bis 1114, 1116 bis 1118, 1120 bis 1122, 1124 bis 1126, 1128 bis 1130, 1132 bis 1134, 1136 bis 1138, 1140 bis 1142, 1144 bis 1146, 1148 bis 1150, 1152 bis 1154, 1156 bis 1158, 1160 bis 1162, 1164 bis 1166, 1168 bis 1170, 1172 bis 1174, 1176 bis 1178, 1180 bis 1182, 1184 bis 1186, 1188 bis 1190, 1192 bis 1194, 1196 bis 1198, 1200 bis 1202, 1204 bis 1206, 1208 bis 1210, 1212 bis 1214, 1216 bis 1218, 1220 bis 1222, 1224 bis 1226, 1228 bis 1230, 1232 bis 1234, 1236 bis 1238, 1240 bis 1242, 1244 bis 1246, 1248 bis 1250, 1252 bis 1254, 1256 bis 1258, 1260 bis 1262, 1264 bis 1266, 1268 bis 1270, 1272 bis 1274, 1276 bis 1278, 1280 bis 1282, 1284 bis 1286, 1288 bis 1290, 1292 bis 1294, 1296 bis 1298, 1300 bis 1302, 1304 bis 1306, 1308 bis 1310, 1312 bis 1314, 1316 bis 1318, 1320 bis 1322, 1324 bis 1326, 1328 bis 1330, 1332 bis 1334, 1336 bis 1338, 1340 bis 1342, 1344 bis 1346, 1348 bis 1350, 1352 bis 1354, 1356 bis 1358, 1360 bis 1362, 1364 bis 1366, 1368 bis 1370, 1372 bis 1374, 1376 bis 1378, 1380 bis 1382, 1384 bis 1386, 1388 bis 1390, 1392 bis 1394, 1396 bis 1398, 1400 bis 1402, 1404 bis 1406, 1408 bis 1410, 1412 bis 1414, 1416 bis 1418, 1420 bis 1422, 1424 bis 1426, 1428 bis 1430, 1432 bis 1434, 1436 bis 1438, 1440 bis 1442, 1444 bis 1446, 1448 bis 1450, 1452 bis 1454, 1456 bis 1458, 1460 bis 1462, 1464 bis 1466, 1468 bis 1470, 1472 bis 1474, 1476 bis 1478, 1480 bis 1482, 1484 bis 1486, 1488 bis 1490, 1492 bis 1494, 1496 bis 1498, 1500 bis 1502, 1504 bis 1506, 1508 bis 1510, 1512 bis 1514, 1516 bis 1518, 1520 bis 1522, 1524 bis 1526, 1528 bis 1530, 1532 bis 1534, 1536 bis 1538, 1540 bis 1542, 1544 bis 1546, 1548 bis 1550, 1552 bis 1554, 1556 bis 1558, 1560 bis 1562, 1564 bis 1566, 1568 bis 1570, 1572 bis 1574, 1576 bis 1578, 1580 bis 1582, 1584 bis 1586, 1588 bis 1590, 1592 bis 1594, 1596 bis 1598, 1600 bis 1602, 1604 bis 1606, 1608 bis 1610, 1612 bis 1614, 1616 bis 1618, 1620 bis 1622, 1624 bis 1626, 1628 bis 1630, 1632 bis 1634, 1636 bis 1638, 1640 bis 1642, 1644 bis 1646, 1648 bis 1650, 1652 bis 1654, 1656 bis 1658, 1660 bis 1662, 1664 bis 1666, 1668 bis 1670, 1672 bis 1674, 1676 bis 1678, 1680 bis 1682, 1684 bis 1686, 1688 bis 1690, 1692 bis 1694, 1696 bis 1698, 1700 bis 1702, 1704 bis 1706, 1708 bis 1710, 1712 bis 1714, 1716 bis 1718, 1720 bis 1722, 1724 bis 1726, 1728 bis 1730, 1732 bis 1734, 1736 bis 1738, 1740 bis 1742, 1744 bis 1746, 1748 bis 1750, 1752 bis 1754, 1756 bis 1758, 1760 bis 1762, 1764 bis 1766, 1768 bis 1770, 1772 bis 1774, 1776 bis 1778, 1780 bis 1782, 1784 bis 1786, 1788 bis 1790, 1792 bis 1794, 1796 bis 1798, 1800 bis 1802, 1804 bis 1806, 1808 bis 1810, 1812 bis 1814, 1816 bis 1818, 1820 bis 1822, 1824 bis 1826, 1828 bis 1830, 1832 bis 1834, 1836 bis 1838, 1840 bis 1842, 1844 bis 1846, 1848 bis 1850, 1852 bis 1854, 1856 bis 1858, 1860 bis 1862, 1864 bis 1866, 1868 bis 1870, 1872 bis 1874, 1876 bis 1878, 1880 bis 1882, 1884 bis 1886, 1888 bis 1890, 1892 bis 1894, 1896 bis 1898, 1900 bis 1902, 1904 bis 1906, 1908 bis 1910, 1912 bis 1914, 1916 bis 1918, 1920 bis 1922, 1924 bis 1926, 1928 bis 1930, 1932 bis 1934, 1936 bis 1938, 1940 bis 1942, 1944 bis 1946, 1948 bis 1950, 1952 bis 1954, 1956 bis 1958, 1960 bis 1962, 1964 bis 1966, 1968 bis 1970, 1972 bis 1974, 1976 bis 1978, 1980 bis 1982, 1984 bis 1986, 1988 bis 1990, 1992 bis 1994, 1996 bis 1998, 2000 bis 2002, 2004 bis 2006, 2008 bis 2010, 2012 bis 2014, 2016 bis 2018, 2020 bis 2022, 2024 bis 2026, 2028 bis 2030, 2032 bis 2034, 2036 bis 2038, 2040 bis 2042, 2044 bis 2046, 2048 bis 2050, 2052 bis 2054, 2056 bis 2058, 2060 bis 2062, 2064 bis 2066, 2068 bis 2070, 2072 bis 2074, 2076 bis 2078, 2080 bis 2082, 2084 bis 2086, 2088 bis 2090, 2092 bis 2094, 2096 bis 2098, 2100 bis 2102, 2104 bis 2106, 2108 bis 2110, 2112 bis 2114, 2116 bis 2118, 2120 bis 2122, 2124 bis 2126, 2128 bis 2130, 2132 bis 2134, 2136 bis 2138, 2140 bis 2142, 2144 bis 2146, 2148 bis 2150, 2152 bis 2154, 2156 bis 2158, 2160 bis 2162, 2164 bis 2166, 2168 bis 2170, 2172 bis 2174, 2176 bis 2178, 2180 bis 2182, 2184 bis 2186, 2188 bis 2190, 2192 bis 2194, 2196 bis 2198, 2200 bis 2202, 2204 bis 2206, 2208 bis 2210, 2212 bis 2214, 2216 bis 2218, 2220 bis 2222, 2224 bis 2226, 2228 bis 2230, 2232 bis 2234, 2236 bis 2238, 2240 bis 2242, 2244 bis 2246, 2248 bis 2250, 2252 bis 2254, 2256 bis 2258, 2260 bis 2262, 2264 bis 2266, 2268 bis 2270, 2272 bis 2274, 2276 bis 2278, 2280 bis 2282, 2284 bis 2286, 2288 bis 2290, 2292 bis 2294, 2296 bis 2298, 2300 bis 2302, 2304 bis 2306, 2308 bis 2310, 2312 bis 2314, 2316 bis 2318, 2320 bis 2322, 2324 bis 2326, 2328 bis 2330, 2332 bis 2334, 2336 bis 2338, 2340 bis 2342, 2344 bis 2346, 2348 bis 2350, 2352 bis 2354, 2356 bis 2358, 2360 bis 2362, 2364 bis 2366, 2368 bis 2370, 2372 bis 2374, 2376 bis 2378, 2380 bis 2382, 2384 bis 2386, 2388 bis 2390, 2392 bis 2394, 2396 bis 2398, 2400 bis 2402, 2404 bis 2406, 2408 bis 2410, 2412 bis 2414, 2416 bis 2418, 2420 bis 2422, 2424 bis 2426, 2428 bis 2430, 2432 bis 2434, 2436 bis 2438, 2440 bis 2442, 2444 bis 2446, 2448 bis 2450, 2452 bis 2454, 2456 bis 2458, 2460 bis 2462, 2464 bis 2466, 2468 bis 2470, 2472 bis 2474, 2476 bis 2478, 2480 bis 2482, 2484 bis 2486, 2488 bis 2490, 2492 bis 2494, 2496 bis 2498, 2500 bis 2502, 2504 bis 2506, 2508 bis 2510, 2512 bis 2514, 2516 bis 2518, 2520 bis 2522, 2524 bis 2526, 2528 bis 2530, 2532 bis 2534, 2536 bis 2538, 2540 bis 2542, 2544 bis 2546, 2548 bis 2550, 2552 bis 2554, 2556 bis 2558, 2560 bis 2562, 2564 bis 2566, 2568 bis 2570, 2572 bis 2574, 2576 bis 2578, 2580 bis 2582, 2584 bis 2586, 2588 bis 2590, 2592 bis 2594, 2596 bis 2598, 2600 bis 2602, 2604 bis 2606, 2608 bis 2610, 2612 bis 2614, 2616 bis 2618, 2620 bis 2622, 2624 bis 2626, 2628 bis 2630, 2632 bis 2634, 2636 bis 2638, 2640 bis 2642, 2644 bis 2646, 2648 bis 2650, 2652 bis 2654, 2656 bis 2658, 2660 bis 2662, 2664 bis 2666, 2668 bis 2670, 2672 bis 2674, 2676 bis 2678, 2680 bis 2682, 2684 bis 2686, 2688 bis 2690, 2692 bis 2694, 2696 bis 2698, 2700 bis 2702, 2704 bis 2706, 2708 bis 2710, 2712 bis 2714, 2716 bis 2718, 2720 bis 2722, 2724 bis 2726, 2728 bis 2730, 2732 bis 2734, 2736 bis 2738, 2740 bis 2742, 2744 bis 2746, 2748 bis 2750, 2752 bis 2754, 2756 bis 2758, 2760 bis 2762, 2764 bis 2766, 2768 bis 2770, 2772 bis 2774, 2776 bis 2778, 2780 bis 2782, 2784 bis 2786, 2788 bis 2790, 2792 bis 2794, 2796 bis 2798, 2800 bis 2802, 2804 bis 2806, 2808 bis 2810, 2812 bis 2814, 2816 bis 2818, 2820 bis 2822, 2824 bis 2826, 2828 bis 2830, 2832 bis 2834, 2836 bis 2838, 2840 bis 2842, 2844 bis 2846, 2848 bis 2850, 2852 bis 2854, 2856 bis 2858, 2860 bis 2862, 2864 bis 2866, 2868 bis 2870, 2872 bis 2874, 2876 bis 2878, 2880 bis 2882, 2884 bis 2886, 2888 bis 2890, 2892 bis 2894, 2896 bis 2898, 2900 bis 2902, 2904 bis 2906, 2908 bis 2910, 2912 bis 2914, 2916 bis 2918, 2920 bis 2922, 2924 bis 2926, 2928 bis 2930, 2932 bis 2934, 2936 bis 2938, 2940 bis 2942, 2944 bis 2946, 2948 bis 2950, 2952 bis 2954, 2956 bis 2958, 2960 bis 2962, 2964 bis 2966, 2968 bis 2970, 2972 bis 2974, 2976 bis 2978, 2980 bis 2982, 2984 bis 2986, 2988 bis 2990, 2992 bis 2994, 2996 bis 2998, 3000 bis 3002, 3004 bis 3006, 3008 bis 3010, 3012 bis 3014, 3016 bis 3018, 3020 bis 3022, 3024 bis 3026, 3028 bis 3030, 3032 bis 3034, 3036 bis 3038, 3040 bis 3042, 3044 bis 3046, 3048 bis 3050, 3052 bis 3054, 3056 bis 3058, 3060 bis 3062, 3064 bis 3066, 3068 bis 3070, 3072 bis 3074, 3076 bis 3078, 3080 bis 3082, 3084 bis 3086, 3088 bis 3090, 3092 bis 3094, 3096 bis 3098, 3100 bis 3102, 3104 bis 3106, 3108 bis 3110, 3112 bis 3114, 3116 bis 3118, 3120 bis 3122, 3124 bis 3126, 3128 bis 3130, 3132 bis 3134, 3136 bis 3138, 3140 bis 3142, 3144 bis 3146, 3148 bis 3150, 3152 bis 3154, 3156 bis 3158, 3160 bis 3162, 3164 bis 3166, 3168 bis 3170, 3172 bis 3174, 3176 bis 3178, 3180 bis 3182, 3184 bis 3186, 3188 bis 3190, 3192 bis 3194, 3196 bis 3198, 3200 bis 3202, 3204 bis 3206, 3208 bis 3210, 3212 bis 3214, 3216 bis 3218, 3220 bis 3222, 3224 bis 3226, 3228 bis 3230, 3232 bis 3234, 3236 bis 3238, 3240 bis 3242, 3244 bis 3246, 3248 bis 3250, 3252 bis 3254, 3256 bis 3258, 3260 bis 3262, 3264 bis 3266, 3268 bis 3270, 3272 bis 3274, 3276 bis 3278, 3280 bis 3282, 3284 bis 3286, 3288 bis 3290, 3292 bis 3294, 3296 bis 3298, 3300 bis 3302, 3304 bis 3306, 3308 bis 3310, 3312 bis 3314, 3316 bis 3318, 3320 bis 3322, 3324 bis 3326, 3328 bis 3330, 3332 bis 3334, 3336 bis 3338, 3340 bis 3342, 3344 bis 3346, 3348 bis 3350, 3352 bis 3354, 3356 bis 3358, 3360 bis 3362, 3364 bis 3366, 3368 bis 3370, 3372 bis 3374, 3376 bis 3378, 3380 bis 3382, 3384 bis 3386, 3388 bis 3390, 3392 bis 3394, 3396 bis 3398, 3400 bis 3402, 3404 bis 3406, 3408 bis 3410, 3412 bis 3414, 3416 bis 3418, 3420 bis 3422, 3424 bis 3426, 3428 bis 3430, 3432 bis 3434, 3436 bis 3438, 3440 bis 3442, 3444 bis 3446, 3448 bis 3450, 3452 bis 3454, 3456 bis 3458, 3460 bis 3462, 3464 bis 3466, 3468 bis 3470, 3472 bis 3474, 3476 bis 3478, 3480 bis 3482, 3484 bis 3486, 3488 bis 3490, 3492 bis 3494, 3496 bis 3498, 3500 bis 3502, 3504 bis 3506, 3508 bis 3510, 3512 bis 3514, 3516 bis 3518, 3520 bis 3522, 3524 bis 3526, 3528 bis 3530, 3532 bis 3534, 3536 bis 3538, 3540 bis 3542, 3544 bis 3546, 3548 bis 3550, 3552 bis 3554, 3556 bis 3558, 3560 bis 3562, 3564 bis 3566, 3568 bis 3570, 3572 bis 3574, 3576 bis 3578, 3580 bis 3582, 3584 bis 3586, 3588 bis 3590, 3592 bis 3594, 3596 bis 3598, 3600 bis 3602, 3604 bis 3606, 3608 bis 3610, 3612 bis 3614, 3616 bis 3618, 3620 bis 3622, 3624 bis 3626, 3628 bis 3630, 3632 bis 3634, 3636 bis 3638, 3640 bis 3642, 3644 bis 3646, 3648 bis 3650, 3652 bis 3654, 3656 bis 3658, 3660 bis 3662, 3664 bis 3666, 3668 bis 3670, 3672 bis 3674, 3676 bis 3678, 3680 bis 3682, 3684 bis 3686, 3688 bis 3690, 3692 bis 3694, 3696 bis 3698, 3700 bis 3702, 3704 bis 3706, 3708 bis 3710, 3712 bis 3714, 3716 bis 371							

Table with 8 columns: Stimmbezirk, Wahlvorsteher, Stellvertreter, Wahlraum, Stimmbezirk, Wahlvorsteher, Stellvertreter, Wahlraum. Lists various districts and their representatives.

Geschäftsstellenverlegung.

Das hiesige Lebensmittelamt werden am 14. d. M. die Geschäfte... 1. Geschäftsstelle für die Führung der Wirtschaftskarten... 2. Erbsenabteilung...

Potschappel.

Für die Sonntag den 2. Februar d. J. stattfindende Wahl zur Volkshammer der Republik Sachsen ist die hiesige Gemeinde in 6 Wahlbezirke zerlegt...

Kohlenverkaufspreise.

Von Montag den 13. Januar 1919 an gelten für Industrie- und Hausbrandkohle die am untenstehenden...

Kleinverkaufsrichtpreise ab Lager:

Table with 4 columns: Item, 1 Str., 1 hl, 1/2 hl. Lists prices for various types of coal.

Für das Zubringen zur Anbahnung sind folgende Höchstzuschläge zu den Lagerpreisen zulässig.

Table with 4 columns: Item, für den Deziliter, für den Zentner, für den Hektoliter. Lists additional charges for coal delivery.

Laut treten die in der Preisbestimmungs vom 7. September 1918 unter I a und e und II und die in der Preisbestimmungs vom 31. Dezember 1918 unter § 2 Ziff. 8 festgelegten Preise...

X) (oder die entsprechende Zahl Zentner oder Stück Hausbrand-Brickette). Dresden, am 11. Januar 1919.

Der Rat zu Dresden.

Die von uns ausgegebenen Brotgutscheine - Gültigkeit bis zum 30. Juni 1919 - werden von Gruppe I ab Nr. 88 803 mit III ab 16 300 mit 104 St. eingelöst.

Dresden, den 18. Januar 1919. Kriegszentrale Dresdner Vereine. Gruppe I, Abteilung Verpflegung.

Als Stellvertreter des Wahlvorstehers für die Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung sind in Habsdorf noch ernannt worden:

- für den I. Bezirk: Robert Meißner August Thomsen
II. Wägenmeister i. R. Güntig
III. Oberforstwart Wapler
IV. Fabrikant S. Strauß.

Dresden-Neustadt, den 13. Januar 1919. Die Amtshauptmannschaft.

zum 14. bis mit 21. d. M.

zu jedem Mann Einfluß aus zwei... die Liste für den 1. Wahlbezirk... die Liste für den 2. Wahlbezirk... die Liste für den 3. Wahlbezirk... die Liste für den 4. Wahlbezirk.

in der Sachverwaltschaft zur freien Wahl:

die Liste für den 5. Wahlbezirk... die Liste für den 6. Wahlbezirk... die Liste für den 7. Wahlbezirk... die Liste für den 8. Wahlbezirk.

Verteilung v. Grieß, Teigwaren, Graupen.

Von den für die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt auf die Zeit vom 22. Dezember 1918 bis 18. Januar 1919 ausgeteigten Nahrungsmitteln werden beliefert:

Die Abmittelle sind von den Inhabern in einem Kleinhandelsgeheimnis im Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Geschäftsstellen haben die Namen der abnehmenden Parteien und die Anzahl der von jedem abgekauften Abmittelle nach Farben getrennt in eine Liste einzutragen...

Die Organisationen des Kleinhandels oder die Großbetriebe haben die Abmittelle bis zum 23. Januar 1919 hier einzureichen.

Die Abgabe der zugeordneten Nahrungsmittel durch die Geschäftsstellen an die Verbraucher darf nicht vor dem 30. Januar 1919...

Die Preise bei der Abgabe an die Verbraucher betragen: Graupen für 1 Pfund 0,48 M.

Zwischenhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 23. Dezember 1918 mit Wirkung bis zu 6 Monaten oder mit Geld bis zu 1500 Mark bestraft.

Dresden-Neustadt, den 13. Januar 1919. Die Amtshauptmannschaft.

Kerzen-Verteilung.

Für das Gebiet der Stadt Dresden wird bestimmt § 1. Es werden noch geliefert:

- 1. auf Empfangs-Abchnitt IV der gelben Erdölart A 8 Kerzen;
2. auf Empfangs-Abchnitt IV der rosafarbenen Erdölart B 2 Kerzen.

Die Lieferung der Kerzen soll durch die Kleinhandelsbetriebe erfolgt nach und nach durch die Firma Everth & Co. G. m. b. H. auf Grund der eingereichten Bestellanträge.

Die Kleinhandelsbetriebe haben in ihrem Geschäftsräume durch einen von außen deutlich sichtbaren Aufschlag ihren Kunden den Empfang der Kerzen bekanntzugeben.

Die Kerzen für eine Kerze beträgt bei der Abgabe an die Verbraucher 23 Pf.

Die Preisbestimmungen sind nach § 15 der Preisbestimmungs vom 18. September 1918 befristet. Dresden, am 11. Januar 1919.

Der Rat zu Dresden. Weitere Einschränkung des Verbrauchs von Gas und elektrischem Strom.

In Ergänzung der beschriebenen Preisbestimmungen vom 5. d. M. wird gemäß der Verordnung der Amtshauptmannschaft Dresden vom 2. d. M. - Nr. 1907 IV. - die Beleuchtung von Sälen und Räumen zur Kohlenheizung...

Eine Geige mit Bogen und Kasten zu verkaufen. Daßelbst ein Reifkorb zu kaufen...

Spätkannen, Leibbind., Sauger, alle sanitären Artikel. Sanitätshaus Pletzsch.

PHOENIX Nähmaschinen Reparatur.

Bettläszen. Verlegung von Bettläszen, Federbetten, u. dergl. in allen Größen.

Holz-Auktion. Donnerstag den 16. Jan., vormittags 10 Uhr. Inmitten in Niederwartha im Lössgrund ca. 25 Hektar bewaldetes Gelände...

